

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 349241 —

KLASSE 71a GRUPPE 17

Emil Dettmer in Wildau, Kr. Teltow.

Spannhalter für Fußballspieler.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Februar 1921 ab.

Den Gegenstand der Erfindung bildet ein elastischer Spannhalter für Fußballspieler mit bis zu 75 Prozent ausdehnbaren Gummistreifen, die in beliebiger Spannung, je nach den Kräften des einzelnen Spielers, einstellbar sind und dem Spieler im Gegensatz zu den bekannten, nur zum Halten des Spanners geeigneten und aus Leder hergestellten anschallbaren Vorrichtungen ähnlicher Art eine bedeutend erhöhte Stoßkraft verleihen, die sich noch bei Aufnahme des Balles bei größter Gegenwirkung um 25 Prozent steigert, und welche ein Überspringen der Spannsehnen des Spielers, bei jeglicher Art der Ballaufnahme, verhüten.

In der Zeichnung ist der Spannhalter nach der Erfindung dargestellt, und zwar in
Abb. 1 in Vorderansicht,
Ab. 2 in Seitenansicht,
Abb. 3 im Schnitt nach Linie A-B der
Abb. 1,
Abb. 4 am Stiefel angebracht.

Der Spannhalter besteht aus dem über die Schuhspitze zu streifenden, sogenannten Steigbügel *a, c* und den beiden daran befindlichen elastischen Bändern *b*, die aus festem Gurtband und elastischem Paragummiband hergestellt sind. Während der untere Teil des Steigbügels aus einem eingekerbten Lederstreifen *a*, einem eingelegten Gurtband und einem Blechstreifen *c* besteht, ist der obere Teil desselben aus einem Paragummiband *f* angefertigt.

Der Lederstreifen *a*, das Gurtband und der Blechstreifen *c* sowohl als auch die seitlichen Bänder *g*, die vom Steigbügel abgehen, sind miteinander durch Niete *d, e* fest vernietet; dagegen wird das Paragummiband *f* durch seine eingegossenen Ösen *k* mit den seitlich nach rechts und links abgehenden Gurtbändern *b, g* verbunden. Um ein Ausreißen der Gurtbänder *b, g* zu verhüten, sind dieselben vor dem Vernieten mit eingepreßten Schuhösen *l* versehen. Die Niete haben im Inneren

des Steigbügels Spitzenköpfe *d* und verhindern im Gebrauch dadurch ein Rutschen des Spannhalters. Das innere Band *m* endigt mit einem Verschuß, der aus einer dornlosen Schnalle *i* besteht, welche ein Aufgehen und Rutschen des Halters gänzlich ausschließt. Letzterer ist durch seinen Verschuß am inneren kurzen Band *m*, zur Verwendung für den rechten und linken Fuß, unterschieden.

10 Die Verbindung zwischen Gurtband *m* und den elastischen Gummibändern *h* wird durch Ösen *k* hergestellt, die in den Paragummi eingegossen sind.

Die Verwendung des Spannhalters ist folgende:

Der steigbügelähnliche Teil *a, c, f* wird über die Schuhspitze gestreift. Hierauf nimmt man den äußeren Bandstreifen *h, m* und legt denselben von außen nach innen schräg über den Spann (Abb. 4) um den Fuß herum und durch die Schlaufe des Stiefels hindurch. Alsdann zieht man den Streifen *m* unter der ersten Umlage hindurch und verlegt ihn weiter durch die Fußwölbung unter dem Fuß nach außen, von dort über die Schnürsenkelschleife schräg nach oben, bis zur Innenseite.

Nun nimmt man den inneren Streifen *h', m'*, legt denselben über den Spann nach außen, zieht ihn durch die hintere Schlaufe des Stiefels nach innen und verschließt beide Enden durch die dornlose Schnalle *i*.

Der neue Spannhalter stellt eine bedeutende Verbesserung am Fußballstiefel dar. Er ist in allen Größen erhältlich und paßt auf jeden Fußballstiefel, unabhängig von den einzelnen Fabrikaten derselben, und bedeutet einen außerordentlichen Fortschritt für den Fußballsport, und zwar aus folgenden Gründen:

Der elastische Spannhalter verleiht durch seine Spannkraft dem Spieler ein bedeutend erhöhtes Schußvermögen und verhütet ein Überspringen der Spannsehnen, hauptsächlich bei Spitzenschlägen der Bälle, die aus großer Höhe kommen, weil die Spannkraft der Gummibänder den Druck des Balles mit aufnimmt.

Der Spannhalter dient auch als Schlaufenhalter und Schnürsenkelsicherung und gibt dem Fuße des Spielers durch das äußere Befestigen der Schlaufe und des Schnürsenkels eine gänzliche Bewegungsfreiheit. Bis jetzt wurden diese Teile durch ein Verstecken im Stiefel als lästig empfunden, da sie ein Drücken verursachten.

Der Spieler genießt besonderen Nutzen beim Tragen des Spannhalters über alten,

ausgedehnten Fußballstiefeln, da derselbe dem Fuße einen besonders festen, angenehmen Halt verschafft. Er erübrigt am vorderen Teil des Stiefels durch seinen eingekerbten Lederstreifen ein Unternageln von Klötzen und schließt somit ein Verlieren derselben aus. Sonst war ein Verlust der Klötze, die das Rutschen auf dem Rasen verhindern sollen, stets zu verzeichnen.

Der Spannhalter bedeutet bei seiner Verwendung auch eine Ersparnis für den Spieler, und zwar insofern, daß ein Tragen besonders langer, teurer Schnürsenkel und die Anschaffung von Lederklötzen und die Kosten für das Anbringen derselben nicht mehr erforderlich sind.

Bisher versuchten die Spieler vergeblich, durch Umwickeln des Spannes mit den Schnürbändern, dem Fuß einen besonderen Halt zu geben.

Der Spannhalter verleiht ferner der Kappennaht des Fußballstiefels durch seinen festen Sitz einen besonderen Schutz und beugt so dem schnellen Lösen der Naht vor.

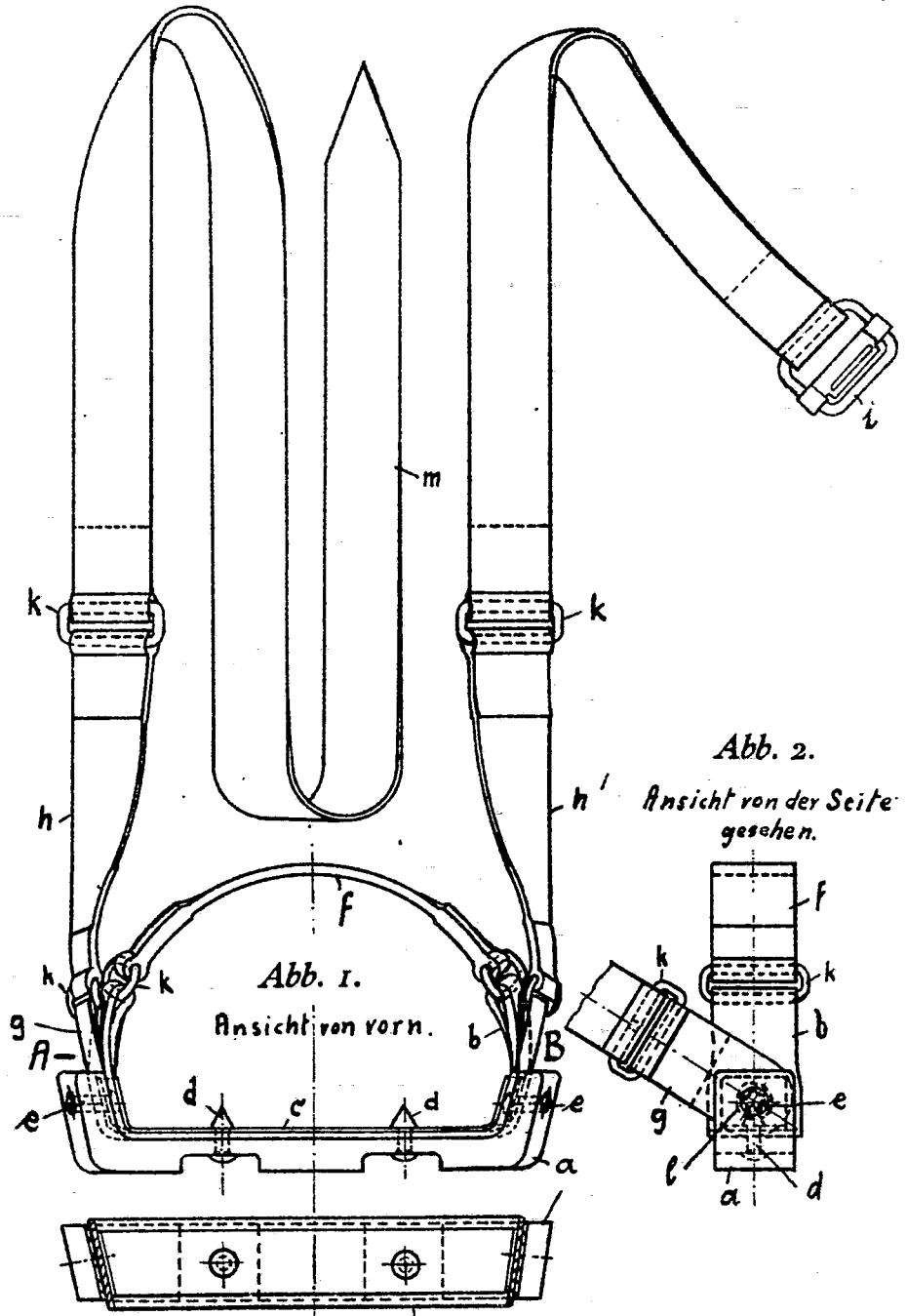
PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Spannhalter für Fußballspieler zur Erhöhung des Schußvermögens und zur Vermeidung des Überspringens der Spannsehnen des Spielers, gekennzeichnet durch den steigbügelähnlichen Teil, bestehend aus einem eingekerbten, Klötze ersetzenden Lederstreifen (*a*), Gurtband (*b*) und Aluminiumblechstreifen (*c*) und einem den Bügel zusammenschließenden Paragummistreifen (*f*), ferner durch vom Bügel rechts und links abgehende Gurtbänder (*g*), an welchen die Paragummistreifen (*h*) befestigt sind, die durch ihre hohe Dehnungsfähigkeit dem Spannhalter im Gebrauch die entsprechende Spannkraft verleihen, und in deren Enden sich Gurtbänder (*m, m'*) anschließen, deren eines (*m'*) am einen Ende eine dornlose Schnalle (*i*) trägt, die den Verschuß bildet.

2. Spannhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in den Enden der Gummistreifen (*f* und *h*) besondere Ösen (*k*) eingegossen sind, mittels welcher sie in den Gurtbändern (*b, g, m*) befestigt sind.

3. Spannhalter nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Nieten (*d*) im Innern des Bügels (*a, c, f*) zu Spitzen ausgebildet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Schnitt A-B
Abb. 3.

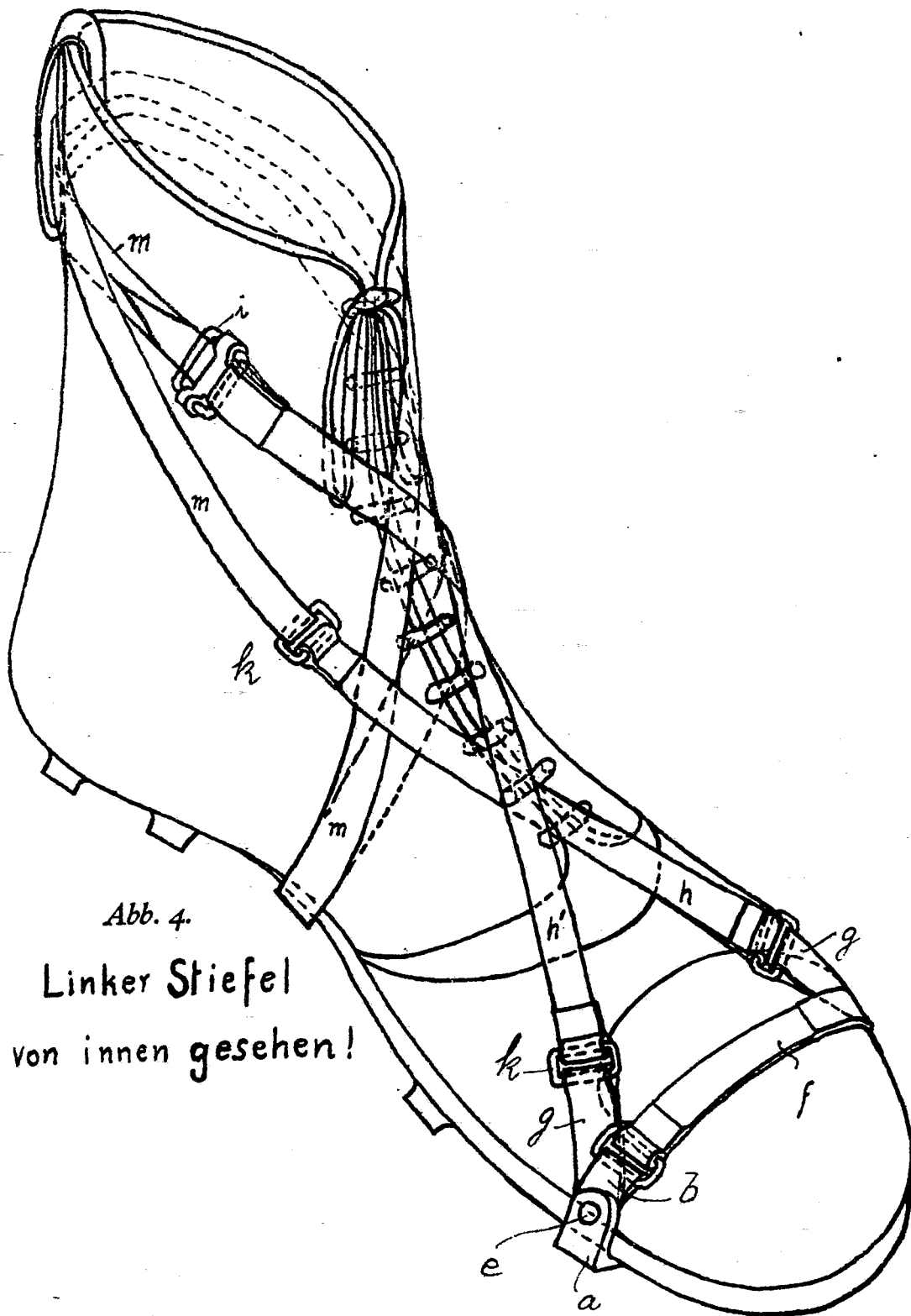


Abb. 4.
Linker Stiefel
von innen gesehen!